

08.06.2016

Kleine Anfrage 4838

des Abgeordneten Dr. Günther J. Bergmann CDU

Ausreichende Längen von Bahn-Haltepunkten im Kreis Kleve entlang der Betuwe sichern

Die 73 Kilometer Bahnstrecke zwischen Oberhausen und Emmerich am Rhein an der Grenze zu den Niederlanden stehen vor großen Veränderungen. Die Planungen für die „Betuwe-Linie“, deren Ausbau bereits 1992 im Rahmen eines Staatsvertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Niederlanden vorgesehen wurde, nehmen Gestalt an. Sie ist Bestandteil der „Transeuropäischen Netze – Verkehr“ und gehört dort zum „SGV-Korridor Rhine-Alpine“, der die niederländischen und belgischen ZARA-Häfen ausgehend von Rotterdam mit dem italienischen Mittelmeerhafen Genua verbinden soll.

Eingeteilt in fünf Planungsabschnitte (PFA 3.1 bis PFA 3.5) sind davon auch die zum Kreis Kleve gehörenden Städte Rees und Emmerich am Rhein betroffen, auf deren Gebieten 30,7 km der Linie verlaufen. Zahlreiche Diskussionen und viele Änderungsanliegen zeigen, wie sehr die Bevölkerung Anteil an den Planungen nimmt, da die Strecke die „Gesichter der Städte und ihrer Ortsteile“ verändern und mitprägen wird. All diese Wünsche werden in naher Zukunft gewichtet und beschieden.

Neben dem in Fokus rückenden Gütertransport bleibt aber der Personenverkehr auf den Gleisen auch künftig von immenser Bedeutung für die Region, da beispielsweise viele Pendler täglich Regionalzüge Richtung Rhein-Ruhr-Gebiet nutzen. Im Rahmen der Diskussionen (aktuell im Rahmen des Deckblattverfahrens für den PFA 3.1 Rees-Haldern) wurde festgestellt, dass Bahnsteiglängen in den Planungsunterlagen nicht die ausreichende Länge von 240 m für den Halt der Regionalzüge RRX enthalten.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Ist der Landesregierung bekannt, dass Bahnsteiglängen in den Planungsunterlagen nicht die ausreichende Länge für einen RRX-Halt enthalten?

Datum des Originals: 07.06.2016/Ausgegeben: 09.06.2016

2. Gibt es auch in den PFA 3.2 bis 3.5 auf den Stadtgebieten von Rees und Emmerich am Rhein ähnliche Probleme mit den Bahnsteigen?
3. Wie ist die Landesregierung bis dato tätig geworden, diesem Planungsdefizit zu begegnen?
4. Wie sollte aus Sicht der Landesregierung sichergestellt werden, dass die entsprechenden Haltestellen ausreichend Platz für die RRX-Züge vorhalten?
5. Steht die Landesregierung in dieser Angelegenheit bereits im Kontakt mit der Deutsche Bahn AG?

Dr. Günther J. Bergmann